



Die Vorstandsmitglieder von Ziervögel Schweiz (v. l.): Stefan Kocher, Reto Jordi, Hans-Jürg Zimmermann (Ehrenpräsident), Erika Fassbind, Pierre-André Chassot und Heinz Hochuli.

# «Etwas nicht zu tun, ist manchmal ganz schön schwer!»

*Stefan Kocher tritt nach zwölf Jahren an der Spitze des Fachverbandes Ziervögel Schweiz an der Delegiertenversammlung vom 6. September offiziell von seinem Präsidentenamt zurück. Er hält in diesem Gespräch zum letzten Mal Rückschau auf ein erneut spannendes Verbandsjahr und wagt gleichzeitig einen Ausblick. EIN INTERVIEW VON LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILDER)*

## Herr Kocher, was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an die kommende Delegiertenversammlung denken?

Es geht mir so einiges durch den Kopf. Zum einen wird dies meine letzte Delegiertenversammlung als Präsident des Fachverbands sein. Zum anderen findet die DV wohl erstmalig in der Geschichte des Verbands erst im September statt. Letztlich bewegen und beschäftigen mich persönlich sowohl die aktuelle Entwicklung in Gesellschaft und insbesondere Wirtschaft natürlich ebenso wie Herausforderungen und Perspektiven rund um unsere schöne Sache! All diese Aspekte zeigen eindrücklich auf, wie vielschichtig, interessant und durchaus anspruchsvoll sich gerade auch Verbandsarbeit in einem sich derart rasch wandelnden Umfeld gestaltet. Es brannte und brennt mir nach wie vor unter den Fingernägeln, wenn ich Aufgaben unser ge-

samtes Verbandswesen betreffend im Fokus habe. Deshalb musste beziehungsweise durfte ich in der Vergangenheit mehrfach konstatieren, dass «es manchmal ganz schön schwer ist, etwas nicht zu tun»!

## Ungewollt verlängert sich Ihre Amtszeit wegen der Vorsichtsmassnahmen rund um das Coronavirus um gut drei Monate. Hat das Virus negative Folgen auf die Vogelzucht? Mussten wichtige Anlässe für Vogelzüchter abgesagt werden?

Ich denke, dass das Virus mit Bezug auf die Vogelzucht eher «positive» Auswirkungen hat. Die Züchter konnten sich ihr verstärkt widmen, weil unter anderem Vereinsaktivitäten ausfielen und das Arbeiten von zu Hause aus zumindest Einzelnen durchaus mehr Flexibilität und Freiraum zuließ. Da blieb mehr Zeit zum Beispiel fürs so wichtige Beobachten der Vögel. Auf Verbands-

ebene konnten wir leider unsere diesjährige PräsidentInnen- und Obleutekonferenz, die POK, nicht durchführen, was ich persönlich ausserordentlich bedaure. Für mich war, ist und bleibt dieser Anlass eine massgebende und zuweilen gar richtungsweisende Plattform für den Austausch mit unseren verantwortlichen Mitgliedern.

## Für Vogelzüchter ist der Jahresbeginn jeweils wichtig, denn dann wird die Vogel-Welt-Ausstellung der Confédération Ornithologique Mondiale, die C.O.M., ausgetragen. 2019 fand sie im niederländischen Zwolle statt. Sind Sie zufrieden mit der Schweizer Beteiligung, mit der Organisation und den Resultaten?

Mit unserer Teilnahme an der Weltausstellung in den Niederlanden gelang ein hervorragender Start ins Verbandsjahr 2019. Unsere Schweizer Züchterinnen und Züch-

ter stellten einmal mehr eindrücklich unter Beweis, dass wir uns im internationalen Kontext keineswegs zu verstecken brauchen. 43 Züchter stellten 303 Vögel aus. Sie konkurrierten mit total 24801 bewerteten Vögeln. Die Schweizer Züchter wurden mit tollen 31 Medaillen ausgezeichnet. Es hat sich einmal mehr bewährt, dass wir auf unsere Convoyeure Antonietta und Antonio Polimeno und auf weitere Unterstützer, die die Schweizer Delegation verstärkten, zählen konnten. Dass die Vögel sicher transportiert und gut betreut werden, ist ein wichtiger Teil des Erfolgs. Zudem verfügt die Schweiz mit François Vuillaume und mit Jean-Pierre Rotzetter über zwei Vertreter, die als Spartenleiter in der O.M.J., der Richtervereinigung der C.O.M., Verantwortung tragen und über wertvolle Kontakte in die internationalen Verbandsstrukturen verfügen.

**Bald folgte die Vorstände- und Obmännerkonferenz (VOK) des Dachverbandes Kleintiere Schweiz. Wie ist Ziervögel Schweiz dort eingebettet und was passiert Relevantes im Dachverband für Ziervogelzüchter?**

Die VOK ist die erste Plattform des Jahres, auf der sich Verantwortungsträger treffen. Sie ist ein wichtiger Informationsanlass und dient dem Austausch. Die VOK ermöglicht einen Wissensgleichstand, das Verbandsjahr wird lanciert. Im Zentrum der VOK 2019 standen Finanz- und Budgetdiskussionen sowie die Gründung der «Tierwelt AG». Alles, was an der VOK diskutiert wird, hat grundsätzlich Einfluss auch auf unseren Fachverband.

**An der Präsidenten- und Obmännerkonferenz 2019 in Busswil BE wurde eine wichtige Weichenstellung vorbereitet, der Mit-**

**gliederbeitrag sollte – in einem differenzierten Modell – auf 50 Franken erhöht werden. Sie haben sich stark dafür engagiert. Warum war Ihnen das so wichtig?**

Für mich ist die Erhebung eines Mitgliederbeitrages, der dieser Bezeichnung auch wirklich und im wahrsten Sinne des Wortes Rechnung trägt, ein absolut zentrales Anliegen und bleibt dies auch mit Blick auf den Gesamtverband Kleintiere Schweiz. Ich bin der Überzeugung, dass sich ein Verband letztlich selbst zu finanzieren und

**«Ich bin der Überzeugung, dass sich ein Verband selbst zu finanzieren hat!»**

somit – zumindest weitgehend – auf eigenen Beinen zu stehen hat! Dies hat mit wirtschaftlichen, vielmehr jedoch mit ideellen Aspekten, mit Überzeugung, mit Verbundenheit und mit Solidarität zu tun!

**Warum? Kleintiere Schweiz hat doch den Vorteil, dass die Zeitschrift «Tierwelt» Geld erwirtschaftet?**

Seit Jahren nehmen wir die Entwicklung in der Medienbranche und dabei insbesondere das sich dramatisch verändernde Mediennutzungsverhalten zur Kenntnis. Es ist unerlässlich, dass wir uns von der einseitigen Abhängigkeit von den «Tierwelt»-Erträgen lösen. Die «Tierwelt» kann, darf und wird letztlich nicht mehr alleinige Existenzgrundlage unseres Verbandswesens sein. Ziervögel Schweiz hat diesen eigentlichen Paradigmenwechsel zum richtigen Zeitpunkt vorgenommen. Dies muss Signalwirkung haben! Ich bin dankbar und auch etwas stolz, dass wir es gemeinsam fertig gebracht haben, diese Weichen-

stellung jetzt vorzunehmen und dass die Mitglieder dies mit grosser Solidarität mittragen. Wir haben nun einen entscheidenden Schritt gemacht. Allerdings gilt es, die Entwicklung sehr aufmerksam zu verfolgen. Sind wir uns doch bewusst, weiterhin mit grosser Flexibilität und dem Sinn für das Notwendige unterwegs zu sein mit dem Ziel, dort und da Anpassungen vorzunehmen, wenn die Situation dies zwingend erfordert.

**Zahlreiche Vereine von Ziervögel Schweiz haben in den ersten Monaten des Jahres 2019 ihre Hauptversammlungen durchgeführt. Funktioniert die Weitergabe von Informationen durch die Verantwortlichen an ihre Mitglieder?**

Ich mache die Erfahrung, dass diejenigen Verantwortlichen, die jeweils an der POK teilnehmen und damit aktives Interesse zeigen, die Informationen auch weitergeben. Wir sind diesen PräsidentInnen und Obleuten dankbar, dass sie damit einem wichtigen Teil ihrer Verantwortung gerecht werden. Leider verzeichnen wir einen Rückgang, sowohl bei der Anzahl aktiver Vereine wie auch bei den Mitgliedern. Es ist eine gleichermassen zentrale wie anspruchsvolle Aufgabe des Verbands, die Vereins- und damit die Mitgliederbasis zu halten, bestmöglich zu festigen, und – wo möglich – punktuell wieder auszubauen.

**Je nach Vogelart schlüpfen Junge zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Man kann aber schon sagen, dass der Frühling für viele Arten die Fortpflanzung auslöst. Wie steht es um die Züchterfolge der Schweizer Züchter?**

Die Qualität unserer Nachzuchtvögel ist gut; wie bereits angesprochen auch im internationalen Vergleich. Leider gibt es ste-



Die neuen Ehrenmitglieder an der DV 2019 in Belp zusammen mit dem Präsidenten Stefan Kocher.

Kritische Beurteilung eines Vogels an der SwissBird durch den Obmann der Zuchtrichtervereinigung, Zuchtrichter und Scholaren.





## ZIERVÖGEL

tig weniger wirklich aktive Züchter. Jedoch sind diese sehr engagiert und halten den Zuchtstandard auf hohem Niveau. Sie tun dies mit nachhaltigem Erfolg. Primär dürfen wir von wirklich geplanten Zuchterfolgen reden, die unseren Mitgliedern gelingen.

**Im Frühling präsentieren sich Kleintierzüchter an Jungtierschauen, ein Fenster für die Passion. Stehen Vogelzüchter da abseits oder errichten Sie Volieren an Jungtierschauen als gutes Werbefenster?**

Wir können keine jungen Vögel im Nest zeigen, ein «Jö-Effekt» lässt sich somit – zumindest von unserer Seite – nicht erzielen. Aber selbstverständlich ist Öffentlichkeitsarbeit eine permanente Aufgabe. Jungtierschauen sind geprägt von einer ungezwungenen Atmosphäre; dies auch, weil nicht bewertet wird. Darum sind sie sehr geeignete Plattformen, um alle vier Sparten von Kleintiere Schweiz gleichzeitig zu präsentieren. Vereinzelte Vereine von Ziervögel Schweiz tun das ja auch bereits erfolgreich. Eine vermehrte Beteiligung an Jungtierschauen

### **«Die Qualität unserer Nachzuchtvögel ist gut, auch im internationalen Vergleich.»**

en mit vorbildlich eingerichteten Volieren muss in unsere Überlegungen, die sich sehr konkret mit Ausstellungsformen der Zukunft befassen, einbezogen werden.

**Ein wegweisender Termin im Verbandsjahr war die Delegiertenversammlung im Juni 2019 in Belp. Wie beurteilen Sie den Ablauf und die Beschlüsse?**

Es war eine sehr gute DV, die unserem hohen Anspruch gerecht wurde. Dass eine Mehrheit der Mitglieder einer substantiellen Erhöhung unseres Mitgliederbeitrags zugestimmt hat, ist wegweisend. Grundsätzlich ist es aber nie zu Ende, es geht immer weiter. Man kann sich nie auf dem Erreichten oder gar Beschlossenen ausruhen.

**Was sprechen Sie damit an?**

Wir sind gefordert, insbesondere mit Blick auf die Mitgliederstruktur und auf die abnehmenden Mitgliederzahlen. Was, wenn kaum noch Erträge von der «Tierwelt» zu Ziervögel Schweiz fließen? Sind unsere



*Das Materiallager bei Polimenos dient Ziervögel Schweiz auch als Versammlungsraum für die POK.*



*Richter von Kanarienvögeln während einer Weiterbildung im Jahr 2019 in La Sauge VD.*

Mittel dann noch ausreichend? Reicht der Mitgliederbeitrag dann noch? Welche Bereiche und Themen haben künftig Priorität? Welche allenfalls zusätzlichen beziehungsweise ergänzenden Finanzierungsmöglichkeiten lassen sich entwickeln? Mit diesen Fragen müssen wir uns mit aller Konsequenz auseinandersetzen.

**Was ist Ihnen bezüglich Delegiertenversammlung wichtig?**

Es muss immer das Ziel einer DV sein, Projekte zum Abschluss zu bringen, neue Themen auf die Verbandsagenda zu nehmen und für diese klare Ziele zu formulieren. Es gilt, den Blick stets nach vorne zu richten. Man kann sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Eine DV muss Orientierung geben und Verbindlichkeit schaffen. Unsere Mitglieder haben zu Recht den Anspruch, zu wissen, wo wir gemeinsam stehen und wohin die gemeinsame Reise geht.

**Bereits im Frühsommer ist die Planung der Ausstellungssaison mehrheitlich abgeschlossen. Böisingen FR, Boudry NE, Ependes VD, Gampelen BE, La Chaux-de-Fonds NE, Martigny VS, Oberwangen BE, Thörishaus BE, Orbe VD und Quartino TI waren die Ausstellungsorte von Sektionen oder überregionalen Vereinigungen von Ziervögel Schweiz. Konnten alle Ausstellungen problemlos durchgeführt werden?**

Es waren gute bis sehr gute Ausstellungen, die von engagierten Vereins- und Ver-

bandsmitgliedern organisiert und durchgeführt wurden. Wir müssen uns immer bewusst sein, dass die Austragung einer Ausstellung für einen Verein zunehmend zum Kraftakt wird. Es ist denn auch ein Wermutstropfen,

dass die Zahl der Ausstellungen weiter rückläufig ist. Was letztlich auf den Umstand, dass Aufwand und Ansprüche einige Vereine zu überfordern drohen, zurückzuführen ist. Auflagen und Vorgaben werden komplexer, finanzielle Anforderungen steigen ebenso wie die Risiken. Zudem werden die Mitglieder schlicht und einfach älter. Gerade darum ist es wichtig, dass der Fachverband die Sektionen bestmöglich unterstützt – sei dies ganz konkret mit Finanzmitteln und / oder mit Material und Ausbildung. Die Erhöhung des Mitgliederbeitrags hat exakt zum Zweck, dass wir als Fachverband weiterhin aktive Vereine sehr konkret und wirkungsvoll unterstützen können.

**Sie sprechen damit auch das Material an, das Ziervögel Schweiz zur Verfügung stellt. Es wird von Antonio und Antonietta Polimeno verwaltet. Zudem ist Antonietta Polimeno auch Ringwartin.**

Wir sind sehr dankbar, in Toni und Antonietta Polimeno über ausgesprochen verantwortungsbewusste und verdiente Funktionäre zu verfügen. Ihr Material- und Futterlager hat sich zum eigentlichen Treffpunkt unseres Verbands entwickelt. Wir halten dort unsere Vorstandssitzungen ab, führen die POK durch und treffen uns auch bei anderen Gelegenheiten in Busswil bei Büren. Damit Vögel ausgestellt werden dürfen, müssen sie geschlossen beringt sein. Dies gilt als Zuchtnachweis. Die Beringung dient zudem der Kontrolle des Züchters

*Stefan Kocher argumentiert an der POK 2019 in Busswil bei Büren an der Aare BE.*



über seinen Bestand. Antonietta Polimeno ist eine ausgezeichnete Ringwartin. Sie spricht mehrere Sprachen, agiert sehr «kundenorientiert» und flexibel und erfüllt damit ihre anspruchsvolle und wichtige Aufgabe als Ringwartin in perfekter Weise.

**Meist werden Vögel an den Ausstellungen von Zuchtrichtern bewertet. Wie läuft die Aus- und Weiterbildung der Zuchtrichter? Ist die Zuchtrichtervereinigung auf Kurs?**

Vorweg darf ich festhalten, dass der Obmann der Zuchtrichtervereinigung, Pierre-André Chassot, und mit ihm die Spartenleiter Reto Meier, Lorenz Bloch und João Liberado hervorragende Arbeit leisten. Die Ausbildung der Scholaren, also der Nachwuchs-Zuchtrichter, läuft sehr gut. Entsprechend erfreulich ist es, dass sich wieder vermehrt Mitglieder auch zu Zuchtrichtern ausbilden lassen.

**Fulminantes Ende der Ausstellungssaison war per Ende Jahr die SwissBird in Zofin-**

**gen AG. Die Beteiligung gegenüber den Vorjahren war rückläufig. Worauf führen Sie das zurück?**

Im Vorstand und damit im Organisationskomitee haben wir diese Entwicklung vorausgesehen. Sie hat verschiedene Gründe. Einerseits hat sie mit dem Zweijahresrhythmus zu tun. So haben Mitglieder den Bezug und den vielgerühmten «direkten Draht» etwas verloren. Nach der Beteiligung an der nationalen Ausstellung von Kleintiere Schweiz in Freiburg war dies die erste SwissBird, die wieder unter der Regie unseres Fachverbands organisiert und durchgeführt wurde. Allenfalls hat auch diese lange Pause eine Rolle gespielt. Zudem sind – wie bereits skizziert – die Mitgliederzahlen und damit auch die Zahl an aktiven Züchterinnen und Züchtern in den Vereinen generell rückläufig. Dass in diesem Umfeld auch die aktiven Ausstellerin-

**«Es ist erfreulich, dass sich Mitglieder zu Zuchtrichtern ausbilden lassen.»**

nen und Aussteller weniger werden, ist leider logische Konsequenz dieser im Übrigen auch in anderen Verbandsorganisationen feststellbaren Entwicklung.

**Ist die SwissBird, wie sie 2019 in Zofingen in modifizierter Form stattfand, eine Basis, auf der aufgebaut werden kann: Eine Ausstellung für Fachpublikum mit angeschlossener Börse?**

Modell und Konzept sind gut. Eine Meisterschaft richtet sich primär an ein Fachpublikum, ist also kein eigentlicher «Volksanlass». Diese Aufgabe übernehmen Lokal- und Regionalausstellungen, die mit ihrer Vielfalt ein breiteres Publikum ansprechen.

**Wie hat der Vorstand die SwissBird organisiert?**

Beim erfahrenen Ausstellungschef und Vizepräsidenten Pierre-André Chassot liefen alle Fäden zusammen. Kassierin Erika Fassbind führte die Küche, Sekretär Reto Jordi die Börse, Antonio und Antonietta Polimeno waren für das Material und für die Fütterung der Vögel zuständig. Für die Vogeleinteilung und den Katalog in elektronischer Form durften wir auf die Unterstützung unserer ehemaligen Vorstandsmitglieder François Vuillaume und Roman Halbeisen zurückgreifen.

**Ziervögel Schweiz führt hauptsächlich Ausstellungen mit Bewertung durch. Denken Sie, dass diese Ausstellungsform Zukunft hat?**

Form, Art und Ausprägung zukünftiger Ausstellungen sind ein zentrales Thema



## ZUR PERSON

*Stefan Kocher präsidierte Ziervögel Schweiz während zwölf Jahren und tritt nun, nach 15 Jahren im Vorstand, auf die Delegiertenversammlung vom Sonntag, 6. September, zurück. In einem Interview im «Kleintierzüchter» Nr. 2/2020 hat er über die Beweggründe für seinen Rücktritt Auskunft gegeben. Er wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Kocher ist Kleintierzüchter der «ersten Stunde», trat er doch 1976 als Jungzüchter und Sohn seines passionierten Vaters und Kaninchenzüchters in den Hasenklub Seeland ein und widmete sich damals auch der Zucht von Zwerghühnern. In dieser Zeit weckte die faszinierende Welt der Ziervögel sein Interesse. In der Folge durfte er mit seinen Prachtfinken mehrfach Schweizer-, Europa- und Weltmeistertitel gewinnen. Kocher ist stellvertretender Direktor einer grossen Bank, Vater zweier erwachsener Töchter und lebt mit seiner Gattin Karin seit über 30 Jahren in Lengnau im Berner Seeland.*

## ZIERVÖGEL

im Verband. Wir müssen uns Gedanken machen darüber, wie wir künftig Ausstellungen in nachhaltiger Weise durchführen. Diese Aufgabe ist auf der Verbandsagenda hoch oben angesiedelt und wird uns alle in Zukunft stark beschäftigen. Persönlich sind für mich mit Blick auf heutige Modelle verschiedenste Adaptionen und Kombinationen denkbar.

### Was macht der Verband für die Weiterbildung der Vogelhalter und -züchter? Wie informiert der Verband die Mitglieder?

Unter der Leitung von Heinz Hochuli wurde im Berichtsjahr erneut ein Kurs zur Erlangung des Sachkundenachweises durchgeführt. An diesen Kursen wird Grundlegendes zu Haltung und Zucht von Vögeln vermittelt. Zudem können Vogelzüchter ihre Anlagen durch Kleintiere Schweiz zertifizieren lassen. Tierschutzberater führen Kontrollen und Beratungen mit dem Ziel durch, Züchterinnen und Züchter bestmöglich zu unterstützen und deren Haltung weiter zu verbessern. Die «Tierwelt» und «Der Kleintierzüchter» bieten wöchentlich unter anderem Informationen zur korrekten Haltung und Zucht von Vögeln. Unser Sekretär, Reto Jordi, verfasst über jede Vorstandssitzung ein Protokoll, das sowohl im «KTZ» wie auch auf der Website [www.kleintiereschweiz.ch](http://www.kleintiereschweiz.ch) unter «Vögel» publiziert wird. Auch Reglemente und Weisungen werden von ihm à jour gehalten und publiziert.

Wie steht es um die Finanzen von Ziervögel Schweiz? Sind durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge und der Beiträge für Ausstellungen die Verbandsfinanzen künftig gerettet?

Die Finanzen waren grundsätzlich immer im Lot. Dies aber nur, weil wir rechtzeitig Massnahmen primär auf der Kosten- und Ausgabenseite ergriffen haben und diese konsequent durchgesetzt haben. Mit der jetzigen Ausgangslage verfügen wir über mehr Spielraum für Schlüsselprojekte wie das «Grossprojekt neue Ausstellungsfor-

### «Eine Meisterschaft richtet sich an ein Fachpublikum, ist also kein Volksanlass.»

men» eines ist. Die Finanzen werden im Vorstand vorbildlich von Erika Fassbind betreut. Sie nimmt ihre zentrale Verantwortung umfassend und entsprechend vorbildlich wahr.

### Kurz vor Jahresende haben Sie Ihren Rücktritt per DV 2020 kundgetan. Haben Sie diesen Schritt zwischenzeitlich bereut?

Es ist gut, wie es ist!

### Sie haben in den ersten Monaten des Jahres 2020 nicht nur das Präsidentenamt ausgeschrieben, sondern auch Posten für Vorstandsmitglieder. Soll der Vor-

### stand künftig vergrössert werden und mit welchen Ressorts und Kompetenzen?

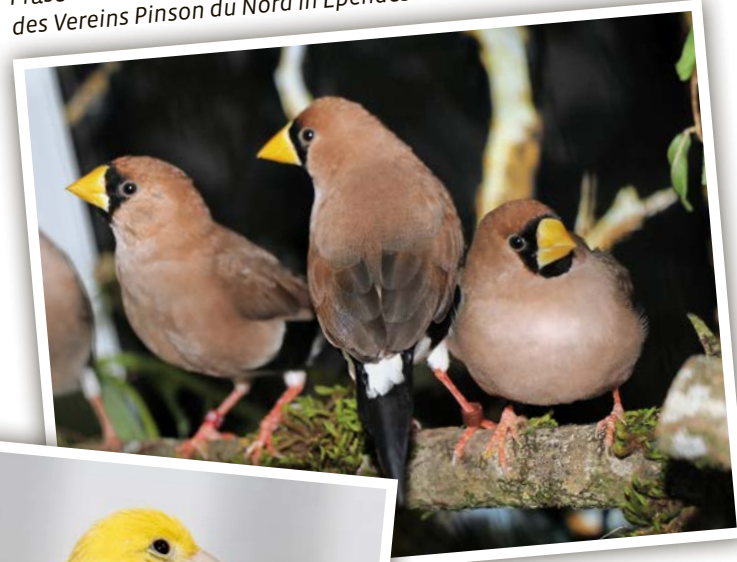
Der Vorstand schrieb die Ämter mit dem Ziel aus, frühzeitig zu informieren und damit den Vereinen die Gelegenheit zu geben, geeignete Kandidaten zu prüfen und alls dann auch zu empfehlen beziehungsweise zu nominieren. Die Anforderungen an ein solches Verbandsgremium sind hoch. Die Themen und Projekte werden immer anspruchsvoller, Auflagen von Behörde und Ansprüche von Interessengruppen komplexer. Es werden Kolleginnen oder Kollegen gesucht mit breitem Wissen, mit Interesse und vor allem mit dem Willen, aktiv zu unterstützen, zu bewegen und unserer guten Sache zu dienen. Ein erfolgreiches Vorstandsgremium zeichnet sich durch Weitsicht aus. Letztlich sind auch in unserem Führungsgremium Kompetenz, Wissen, Verfügbarkeit und vor allen Dingen Loyalität und Passion unerlässliche Attribute einer nachhaltig erfolgreichen Führungsmannschaft. Wichtig ist, dass die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden können.

### Wie beurteilen Sie die Mitgliederstruktur von Ziervögel Schweiz? Wenn man die Ausstellungsaktivitäten betrachtet, so ist die Romandie deutlich aktiver als die Deutschschweiz. Wie hält Ziervögel Schweiz den Kontakt zum Regionalverband der Romandie, der ARAO, und wie verhält sich das Mitgliederverhältnis?

Die ARAO ist eine tragende Säule unseres nationalen Fachverbands. Dafür sind wir unseren Westschweizer Kolleginnen und Kollegen dankbar. Wir wissen, dass sich auch die ARAO mit einer anspruchsvollen Mitgliederstruktur beschäftigt. Nicolas Favaro leistet als ARAO-Präsident zusammen mit seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sehr gute Arbeit. Wir schätzen es ausserordentlich, dass auch unsere Mitglieder aus der Romandie un-

seren Entscheid zur Erhöhung des Mitgliederbeitrags mitgetragen haben und diesen entsprechend auch umsetzen. Zudem können wir uns ein Beispiel daran nehmen, wie aktiv der Regionalverband ARAO ist. Sein Gewicht ist innerhalb unseres Fachverbands zu Recht gross. Wir schätzen es sehr, wie sich die ARAO-Mitglieder zum Beispiel an der SwissBird engagieren. Dies ist nicht selbstverständlich, insbesondere, weil die SwissBird in ihrer heutigen Form in der Deutschschweiz stattfindet. Wir engagieren für unsere An-

Präsentation von Maskenamadinen an der Ausstellung des Vereins Pinson du Nord in Ependes VD.



Die Qualität der Schweizer Nachzuchten, wie dieses Fife Fancy Kanarienvogels, stimmt.







Auch diese Spitzschwanzamadinen begeistern an einer Ausstellung.

lasse POK und DV stets eine professionelle Übersetzerin, damit der wichtige Austausch mit unseren Züchterkolleginnen und -kollegen aus der Westschweiz bestmöglich klappt.

**Der Ehrenpräsident Hans-Jürg Zimmermann arbeitet nach wie vor aktiv im Verband und dessen Gremien mit. Welches sind seine Aufgaben?**

Die Arbeit unseres Ehrenpräsidenten Hans-Jürg Zimmermann kann nicht genug gewürdigt werden. Er ist immer dabei, bringt sich stets mit breitem Wissen, mit seiner grossen Erfahrung und mit viel Herzblut ein. Zudem ist er verantwortlich für sämtliche Übersetzungen, für die Redaktion des Jahresberichts und fungiert als Redaktor des «Eleveur». Hans-Jürg ist stets ein geschätzter Gesprächs- und Sparringpartner innerhalb unseres Verbands.

**Was wünschen Sie sich zukünftig für den Verband?**

Ich wünsche mir, dass Ziervögel Schweiz auch künftig Züchterinnen und Züchtern eine zeitgemässe, absolut professionelle

**«Wenn gewünscht, werde ich mich auch in Zukunft mit Rat und Tat einbringen.»**

Plattform bietet, damit Vögel gehalten und nachhaltig gezüchtet werden können und dass damit die gesellschaftliche Akzeptanz für unsere faszinierende Passion weiter gestärkt werden kann.

**Wird man Sie auch künftig noch an Verbandsanlässen antreffen?**

Ich durfte im Verband intensiv mitarbeiten, als Züchter viel erleben und als Person Zeit und Energie in unsere gute Sache investieren. Was somit die Funktionärsarbeit betrifft, so wiederhole ich an dieser Stelle und zum Abschluss unseres Gesprächs hier gerne meinen Grundsatz:

«Servir et disparaître!». Demgegenüber werde ich nicht gänzlich auf die Teilnahme an Verbandsanlässen – wo und in welcher Form auch immer – verzichten. Nicht zuletzt durch mein Mandat im Verwaltungsrat der «Tierwelt AG» darf ich mich weiterhin mit Rat und Tat in Themen, die die mittel- und langfristige Zukunft der Kleintierzucht in der Schweiz betreffen, aktiv einbringen. Dieses werde ich auch weiterhin mit bestem Wissen und mit der dafür unerlässlichen Portion Überzeugung und Passion tun!

**Wir danken ganz herzlich für Ihren grossen und zukunftsweisenden Einsatz und wünschen alles Gute!**

Ich habe zu danken, werter Lars Lepperhoff. Gerade Sie leisten mit Ihrer fundierten Art, mit Ihrem Können, Ihrem grossen Engagement und mit Ihrer jederzeit spürbaren, wirklich ansteckenden Passion Nachhaltiges für unsere schöne Sache. Vielen Dank dafür!